

## 3.6 Digitalisierung

### Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung

Digitalisierung durchdringt sämtliche gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Räume. Im engen Sinne meint Digitalisierung den technischen Prozess der Konversion analoger Signale in eine digitale Form. Im hier verstandenen weiteren Sinne umfasst sie vielfältige und weitreichende Veränderungen, die mit digitalen Innovationen und ihren Wirkungen auf Individuen, Organisationen und die Gesellschaft verbunden sind.

Für Universitäten zählen hierzu insbesondere neue Aufgaben und neue Verantwortungsbereiche, etwa unbekannte, mit der Digitalisierung zusammenhängende Phänomene und damit verbundene Chancen und Herausforderungen zu erforschen und zu gestalten. Dabei sind Persönlichkeitsrechte der Menschen, die mit digitalen Instrumenten produktiv und/oder rezeptiv arbeiten, zu beachten. Aus digitalen Innovationen entstehen auch substantielle Veränderungen in der Art und Weise, wie Leistungen in Forschung, Lehre und Administration erbracht werden, sowie neue Formen der Interaktion zwischen Angehörigen der Universität und mit ihrer Umwelt.

Die digitale Transformation eröffnet Chancen und neue Handlungsspielräume, birgt aber auch Risiken und Verunsicherungen. Sie verändert unser Denken, unsere Art zu forschen, zu lehren, zu lernen und zusammenzuarbeiten. In diesem Prozess nimmt die Universität Wien eine aktiv-gestaltende und zugleich kritisch-reflektierende Rolle ein. Als Wissensproduzentin und -vermittlerin ist sie gefordert, sich aus der Digitalisierung ergebende Forschungsfragen zu stellen, aufzugreifen und passende Antworten zu finden. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zum gesellschaftlichen Diskurs und zu einer umsichtigen Gestaltung der gegenwärtigen und zukünftigen digitalen Transformationen in Bildung, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft.

### Ausgangssituation

Für die Universität Wien ist Digitalisierung nicht neu, sie findet in einer Vielzahl von Projekten und Initiativen an allen Organisationseinheiten statt. In der Forschung verändern Wissenschaftler\*innen Forschungsfragen ebenso wie ihre Forschungspraktiken und die von ihnen genutzten Forschungsmethoden und -infrastrukturen. Der Themenkomplex der Digitalisierung genießt in den meisten von Forschenden der Universität Wien eingeworbenen drittmittelgeförderten Forschungsprojekten hohe Aufmerksamkeit, und die Universität Wien ist als Partnerin in facheinschlägigen Projekten hochgeschätzt. In der Lehre sind Entwicklung und Einsatz digitaler Technologien

und Infrastrukturen, didaktischer Konzepte und organisatorischer Lösungen durch die Lehrenden und Studierenden seit vielen Jahren systematisch befördert und im Zuge der COVID-19-Pandemie stark verbreitert und intensiviert worden. Schließlich investiert die Universität Wien in zahlreiche Projekte, um ihre administrativen Prozesse zu verbessern, die gewachsenen Strukturen für die hohe Veränderungsdynamik zu positionieren und die Zusammenarbeit anhand agiler, offener und unkomplizierter Ansätze explorativ und inkrementell weiter zu entwickeln.

### Qualität und Vielfalt als Potenzial für die Digitalisierung

Die Universität Wien verfügt über ein enormes Potenzial für das Verständnis der mit der Digitalisierung verbundenen Phänomene, das sie aus der Qualität, Diversität, Vernetzung und Relevanz ihrer Forschung schöpft.

Für die Universität Wien umfasst die digitale Transformation auch die Aktivierung organisationaler Ressourcen und Fähigkeiten, um digitale Innovationen so einsetzen zu können, dass sie das universitäre Handeln bereichern – auch und gerade in solchen Aufgabenbereichen und Wirkungsfeldern, die Hand in Hand mit der gesamtgesellschaftlich zu beobachtenden Digitalisierung neu wachsen.

Die Universität Wien ermöglicht und fördert die Entwicklung digitaler Kompetenzen für alle Universitätsangehörigen, um die damit verbundenen Prozesse, Praktiken und Services, die Infrastruktur sowie die Rolle der Universität Wien im „digitalen Ökosystem der Bildung“ reflektieren und aktiv gestalten zu können. Die Universität Wien bereitet ihre Studierenden für die digitalen Chancen und Herausforderungen der Welt von morgen vor und setzt auf das Potenzial ihrer Absolvent\*innen als Multiplikator\*innen in Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft.

### Nachhaltigkeit und Wirkung

Die Universität Wien ist sich ihrer wichtigen Rolle im Hochschulsektor und in darüber hinausgehenden gesellschaftlichen Bereichen bewusst und setzt sich für eine nachhaltige digitale Transformation ein, im Sinne einer verlässlichen und menschengerechten Gestaltung digitaler Angebote.

Die digitale Transformation an der Universität Wien wirkt auch in die Gesellschaft hinein. Dort werden von der Universität mitgestaltete digitale Innovationen aufgenommen, betrieben und genutzt und schaffen so die Basis für neue digitale Innovationen, neue Erkenntnisse und neue Lösungen.



Digitale Innovationen adressieren lokale, regionale und internationale Ziele, die über das Thema Digitalisierung weit hinausreichen, von Digitalisierungsinitiativen der Stadt Wien oder forschungs- und technologiebezogenen Zielen Österreichs über Forschungsprogramme der Europäischen Kommission („Missions“) bis zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen.

### **Strategische Ziele**

Die Universität Wien tritt für die Gestaltung einer den Menschen zugewandten Digitalisierung europäischen Stils ein, geprägt von Respekt und Verantwortung gegenüber allen Individuen in ihrer Diversität und der Bewahrung und Erschließung des kulturellen Erbes. Dafür ist im Wissen um das besondere Potenzial der Universität aufgrund ihrer Vielfalt und ihres Erfahrungsreichtums sowie der Fülle ihrer Innovationsbeiträge eine kontinuierliche kritische und konstruktive Reflexion des Verständnisses von und der Haltung zur Digitalisierung erforderlich.

Die Universität Wien strebt das Erschließen neuer Forschungsgebiete und die noch intensivere

Schaffung von Vernetzungen an den Grenzbereichen zwischen Wissenschaftsdisziplinen an. Die Digitalisierung steht in einer Wechselbeziehung mit diesem Expansionskurs: Auf der einen Seite befördert die Digitalisierung die Erfüllung der mit neuen Professuren, Tenure Track-Stellen und weiteren personellen und infrastrukturellen Maßnahmen verbundenen Anforderungen und Erfordernisse. Sie regt die interdisziplinäre und interfakultäre Zusammenarbeit sowie den weiteren Aus- und Aufbau von Stärke- und Entwicklungsfeldern an. Auf der anderen Seite wirken die zahlreichen Berufungen auf dem Gebiet der Digitalisierung und in deren Umfeld wiederum positiv auf die Entwicklung fachlicher und organisatorischer Kapazitäten für die digitale Transformation an der Universität Wien.

Die Universität Wien versteht Digitalisierung als Querschnittsmaterie und verfolgt das Ziel einer gesamthaften, aktiv kohärent gestalteten digitalen Transformation. Diesem Ziel dient die Vernetzung und Begleitung von Digitalisierungsprojekten, der Wissensaustausch und die gemeinsame Wissensentwicklung über Digitalisierung sowie das koordinierte Vorantreiben der digitalen Transformation aus gesamtuniversitärer Perspektive.

### Digitalisierung befördert Forschende.

Die Digitalisierung bietet neue Zugangsweisen zu traditionellen Fragen und ist selbst auch Gegenstand der Forschung. Im Zuge der Digitalisierung entstehen neue, universale Phänomene und Herausforderungen für die Gesellschaft, die in vielen Wissenschaftsdisziplinen hoch relevante Forschungsfragen aufwerfen. Für die Beantwortung dieser Fragen und die Gestaltung der digitalen Transformation liefert exzellente Grundlagenforschung in einer Fülle an Disziplinen und oft über disziplinäre Grenzen hinweg fundamentale Erkenntnisse, mit denen durch anwendungsorientierte und translationale Forschung neue Impulse und Lösungen entwickelt werden können. Digitale Technologien werden in allen Wissenschaftsdisziplinen aber auch immer stärker als unverzichtbare Instrumente eingesetzt. Digitalisierung erweitert die Methoden und Werkzeuge der Forschung, etwa um Daten sammeln, aufbereiten, analysieren, interpretieren und gemeinsam nutzen zu können. Die Universität Wien schafft nach Maßgabe budgetärer Möglichkeiten dafür Strukturen und Rahmenbedingungen und stellt den Zugang zu zeitgemäßen und sicheren digitalen Infrastrukturen bereit, die das angemessene Archivieren und Teilen von Daten sowie die Deckung des steigenden Bedarfs nach digital vermittelter Kommunikation und nach High Performance Computing-Ressourcen ermöglichen (vgl. Kapitel 3.1.1 „Forschung“).

### Digitalisierung gestalten für Studierende und Lehrende.

Die Universität Wien ist erfolgreich als Präsenzuniversität positioniert, kann dafür geeignete Lehrinhalte aber auch kompetent digital anbieten. Digitale Technologien ermöglichen innovative Lehrkonzepte und wirken auch als Treiber für eine Umgestaltung der Präsenzlehre. Die Digitalisierung eröffnet neue Handlungsmöglichkeiten für Studium und Lehre (vgl. Kapitel 3.2 „Studium und Lehre“). Da sie in allen Wissenschaftsdisziplinen eine wichtige Rolle spielt, können aus der Vielfalt der Zugänge und Erkenntnisse auch in allen Studien spezifische Angebote an Studierende bereitgestellt werden, um Digitalisierung zu verstehen, zu gestalten und zu nutzen und sich so für eine menschengerechte Digitalisierung einsetzen zu können. Fächerübergreifende Angebote zu digitalen Kompetenzen, etwa den technischen, rechtlichen und ethischen Aspekten des Wirkens digitaler Technologien, ergänzen das Portfolio und werden für die Erfahrungs- und Erlebniswelten der Studierenden verschiedener Studien angeboten und mit den fachspezifischen Kompetenzen geeignet vernetzt.

### Partnerin für Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft.

Die Universität Wien engagiert sich im kritischen Diskurs über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Dieser befördert eine erweiterte Vermittlung wissenschaftsbasierter Beiträge zur Orientierung in Fragen gesellschaftlicher Relevanz sowie zu Reflexion und Gestaltung gesellschaftlicher Entwicklungen. In einer instrumentalten Betrachtung ermöglichen digitale Technologien stets neue Formen und Formate des Wissensaustausches, des Technologietransfers und der Wissenschaftskommunikation, die Engagement und Teilhabe, kritische Reflexion und proaktive Gestaltung der gesellschaftlichen Entwicklung befördern (vgl. Kapitel 3.4 „Wirken der Universität in der Gesellschaft – Wissensaustausch“).

### Attraktive Arbeitgeberin und professionelle Organisation.

Die allgemeine Verfügbarkeit digitaler Technologien und Innovationen hat die Erwartungen von Menschen an eine Organisation in den letzten Jahren verändert. Dies betrifft etwa, welches digitale Nutzer\*innenerlebnis, welche digitalen Prozesse, Services und Infrastrukturen und deren professionelle Begleitung sich Wissenschaftler\*innen für Forschung und Lehre und Studierende für ihr Studium von ihrer Universität erwarten, was sich künftige Arbeitgeber\*innen von Absolvent\*innen erwarten, was sich Mitarbeiter\*innen von ihrer Arbeitgeberin erwarten oder was sich die Gesellschaft von einer professionell organisierten Universität erwartet. Um sich als attraktive Arbeitgeberin weiter zu entwickeln setzt die Universität Wien zunehmend digitale Technologien ein. Sie unterstützt die Universitätsangehörigen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben durch die Bereitstellung geeigneter Systeme und Infrastrukturen, die Schaffung entsprechender organisatorischer Rahmenbedingungen und ein zeitgemäßes Weiterbildungsangebot.

Die Universität Wien setzt sich zum Ziel, die Erwartungen von Studierenden nach zeit- und ortsunabhängigem Zugriff auf digitale Ressourcen, nach digital vermittelter Interaktion, effizienter Organisation des Studiums und nach motivierendem Feedback für ein aktives, engagiertes und erfolgreiches Studieren zu erfüllen und sie auf die künftigen Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft vorzubereiten. Mitarbeiter\*innen bewegen sich, auch dank der Unterstützung bei der Entwicklung digitaler Kompetenzen, versiert in einer flexiblen, kollaborativen digitalen Arbeitsumgebung, sehen ihre Beiträge durch eine offene, auch digital unterstützte Feedbackkultur anerkannt und greifen proaktiv die Möglichkeiten auf, die digitale Technologien für die Verbesserung von Arbeitspraktiken, Prozessen und Services bieten (vgl. Kapitel 3.5 „Mitarbeiter\*innen“ und 3.7 „Infrastruktur“).

## **Vier übergreifende Handlungsfelder**

Für die strategischen Ziele zu Forschung und Nachwuchsförderung (vgl. Kapitel 3.1 „Forschung und Nachwuchsförderung“), Studium und Lehre (vgl. Kapitel 3.2 „Studium und Lehre“), Wissensaustausch und Technologietransfer (vgl. Kapitel 3.4 „Wirken der Universität in der Gesellschaft – Wissensaustausch“) sowie Mitarbeiter\*innen, Administration und Infrastruktur (vgl. Kapitel 3.5 „Mitarbeiter\*innen“ und 3.7 „Infrastruktur“) werden in enger Abstimmung zwischen den Geschäftsbereichen Maßnahmen initiiert und koordiniert. Gemäß dem Verständnis von Digitalisierung als Querschnittsthema benennt die Universität Wien aus gesamtuniversitärer Sicht zu diesen in den einschlägigen Kapiteln beschriebenen Vorhaben in der Digitalisierung vier Handlungsfelder:

### **(i) Digitale Kompetenzen und organisatorische Resilienz fördern**

Die Universität Wien stellt Angebote, insbesondere digital vermittelte, zur kontinuierlichen, auch selbstorganisierten Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen bereit. Durch die Möglichkeit der Teilnahme an diesen Angeboten für alle Universitätsangehörigen wird die Entwicklung von Expertise gefördert, um das Potenzial digitaler Technologien für den jeweiligen eigenen Wirkungskreis zu erkennen und die digitale Transformation mit zu gestalten. Diese Kapazitäten stellen zusammen mit geeigneten Rahmenbedingungen organisatorische Resilienz sicher im Sinne von Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit in einer sich rasch wandelnden Welt, auch durch einen nachhaltig verantwortungsvollen, angemessenen und sicheren Umgang mit digitalen Technologien.

### **(ii) Digitale Transformation koordinieren**

Die Universität Wien ermöglicht Vernetzung und Wissensaustausch der in den Organisationseinheiten (Fakultäten und Zentren, Dienstleistungseinrichtungen, Querstrukturen wie Forschungsplattformen) betriebenen Aktivitäten zur digitalen Transformation als Querschnittsfunktion. Sie setzt koordinierende, moderierende und beratende Aktivitäten zur Zusammenführung der Fachkompetenzen und Expertisen, etwa um gemeinsame Bedarfe von Umsetzungsprojekten zu identifizieren und kohärente Lösungen aus gesamtuniversitärer Perspektive zu entwickeln. Die Universität ermutigt auch zu bereichsübergreifenden und abgestimmten, bereichsbezogenen Initiativen zur digitalen Transformation in den Organisationseinheiten.

### **(iii) Realisation digitaler Innovationen unterstützen**

Universitätsangehörige benötigen kompetente und gebündelte Beratung und Begleitung für ihre Aktivitäten und Projekte der Digitalisierung in Forschung, Lehre, Wissensaustausch und Administration von der Konzeption bis zu den Ergebnissen. Die Universität Wien schafft dafür Strukturen und Rahmenbedingungen, bietet geeignete Unterstützungsangebote und Dienstleistungen und stellt den Zugang zu zeitgemäßen und sicheren digitalen Werkzeugen und Infrastrukturen bereit. Dadurch soll zum einen die Umsetzung digitaler Innovationen vereinfacht und zum anderen ein verantwortungsvoller, angemessener und sicherer Umgang mit digitalen Technologien gewährleistet werden.

### **(iv) Digitale Prozesse und Zusammenarbeit verbessern**

Digitale Technologien werden so eingesetzt, dass sie die universitären Prozesse und Services verbessern und alle Universitätsangehörigen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben bestmöglich unterstützen. Die digitale Transformation wirkt als Katalysator für offene und kollaborative Arbeitsweisen in Forschung, Lehre und Administration. Die gemeinsame Wissensentwicklung, die lösungsorientierte und umsichtige Zusammenarbeit zur Umsetzung digitaler Innovationen, das Teilen von Erfahrungen und deren kritische Reflexion werden sowohl innerhalb der Universität als auch mit Kooperationspartner\*innen intensiviert.

### **Digitalisierung mit Ambition und Umsicht**

Generell strebt die Universität Wien an, die Möglichkeiten der Digitalisierung in allen Bereichen ambitioniert und umsichtig zu nutzen, um wissenschaftliche Exzellenz, innovative Lehre sowie eine qualitätsvolle und effiziente Organisation und Administration zu fördern. Der Einsatz digitaler Innovationen soll die strategische Entwicklung begünstigen, die internationale Wettbewerbsfähigkeit in Forschung und Lehre stärken sowie die Reichweite der Wirkung universitären Handelns erweitern.